

I.

Die Namen der Sūtrakāra.

Das *Nyāyadarçana* oder das Nyāya genannte philosophische System der Brahmanen wird mit Vorliebe als die Logik der Inder charakterisirt. Es ist das insofern nicht unrichtig, als die Lehre von den Beweisen (*pramāṇa*) hier besonders eingehend behandelt wird, aber nach den Bemerkungen des Bhāshya zum ersten Sūtra, in welchem die Hauptgegenstände der Lehre aufgeführt werden, bilden die mit dem *saṃçaya* oder Zweifel anfangenden Glieder der Reihe den charakteristischen Inhalt des Nyāyadarçana. Diese beziehen sich aber vorwiegend auf eine Analyse der wissenschaftlichen Behandlung eines Gegenstandes und der Disputation über denselben, so dass man das Nyāyadarçana nach dieser seiner charakteristischen Seite hin eher eine *Dialektik* der Inder nennen sollte ¹⁾. Im Uebrigen aber will dasselbe wie jedes andere philosophische System der Inder eine auf die Erkenntniss der Wahrheit gestützte Heilslehre sein. Einen kurzen Abschnitt dieser Lehre über die Erlösung werde ich aus philologischen Gründen weiter unten im II. Theile dieser Abhandlung anzuführen haben.

Das Nyāyadarçana liegt uns zu ältest in den sūtra genannten kurzen Lehrsätzen vor. Als Verfasser derselben wird Gotama oder Akshapāda bezeichnet, aber etwas Weiteres als diesen Namen wissen wir zunächst nicht von ihm, nichts von der Zeit, in der er gelebt hat. Gotama wird der Verfasser z. B. im Sarvadarçanasamgraha p. 112 (Bibl. Ind.) genannt, Akshapāda z. B. im 3. der einleitenden Verse der Nyāyasūtravṛtti, u. ö. (s. S. 13). Akshapāda ist als der persönliche, Gotama oder Gautama als sein Familien- oder Schulname anzusehen, denn die Philosophie hat geradeso wie das Recht ihren Ursprung und ihre erste Pflege in den alten *vedischen Schulen* gehabt. Und wie das Recht im Laufe der Zeit sich innerlich und äusserlich vom Veda losgelöst hat, so auch

1) „Dialectic philosophy“ nennt sie Colebrooke, Ess. I p. 261.